

# Der Durchblick

## DER SÜDEN BLICKT DURCH



JAHRGANG 2007, 2. AUSGABE

### FRÜH ÜBT SICH ...

Liebe Trier-Süderinnen und Trier-Süder,

in den vergangenen Jahren rückte die Situation der jungen Menschen verstärkt in den Vordergrund des öffentlichen Interesses. Es wurde viel über die Pisa- und die OECD-Studien, aber auch über das Thema Verwahrlosung einzelner Kinder diskutiert. So pauschal diese Debatten häufig geführt werden mögen, rufen sie uns doch allen ins Bewusstsein, wie wichtig es ist, besonderes Augenmerk auf die nachfolgenden Generationen zu legen.

In vielen Bereichen funktionieren die Erziehung durch die Familien und das öffentliche Bildungssystem sehr gut. Kinder erhalten die Möglichkeiten einer hervorragenden Erziehung, die sie in die Lage versetzt, eine gute Ausbildung oder ein fundiertes Hochschulstudium anzustreben. Doch es gibt immer auch Eltern, die nicht in der Lage sind, ihren Kindern optimale

Ausgangsbedingungen zu bieten, um ihr Leben gut zu meistern.

Doch der richtige Start ins Leben ist elementar wichtig. Die Grundlagen werden früh gelegt, und nur wenige können einen missglückten Anfang aus eigener Kraft korrigieren. Hier ist die ganze Gesellschaft gefordert.

Vor allem wir in Rheinland-Pfalz tun in diesen Fragen eine Menge. In den vergangenen Jahren hat die SPD-geführte Landesregierung das Ganztags-schulangebot stetig ausgebaut, um den Schülerinnen und Schülern bessere Bildungsangebote vor- und nachmittags zu bieten. Auch versuchen wir, durch die Stärkung eines längeren gemeinsamen Lernens die stärkeren und die schwächeren Schülerinnen und Schüler voneinander profitieren zu lassen. Auch das beitragsfreie letzte Kindergartenjahr setzt früh an und ermöglicht eine erste Sprachförderung

und eine gute Vorbereitung auf die Schule. Hier bleiben wir aber nicht stehen. So will die rheinland-pfälzische Landesregierung bis 2011 die Beitragsfreiheit auf die gesamte Kindergartenzeit ausdehnen.

Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen, ist auch Anliegen des Kinderschutzgesetzes Rheinland-Pfalz, das wir auf den Weg gebracht haben. Ziel der landesgesetzlichen Regelung sind die frühe Förderung des Kindeswohls durch gezielte Unterstützung der Eltern, die Verbesserung des Schutzes von Kindern vor Vernachlässigung, Missbrauch oder Miss-handlung unter anderem durch den Aufbau lokaler Netzwerke und die Steigerung der Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern.

Uns muss klar sein, wenn wir das Beste für unsere nachkommende Generation wollen,

### SPD TRIER-SÜD



Malu Dreyer,  
Vorsitzende SPD Trier

#### KONTAKT:

**BÜRGERBÜRO  
MALU DREYER  
SAARSTRASSE 87  
54290 TRIER**

**SPRECHSTUNDE  
NACH  
VEREINBARUNG**

dann müssen wir uns so früh wie möglich um unsere Kinder kümmern.

Ihre

Malu Dreyer

## WOHNEN IM ALTER

Umfragen zufolge ziehen ältere Menschen, die sich mit der Frage des Wohnens im Alter auseinandersetzen, das Wohnen in der eigenen Wohnung und in der gewohnten Umgebung allen anderen Wohnformen vor. Das gilt auch für den Fall zunehmender Unterstützungs- und Pflegebedürftigkeit. Sollte dies im Laufe der Zeit nicht mehr möglich sein, so kommt für die meisten das Betreute Wohnen oder das Wohnen in einer altengerechten Wohnung mit Betreuungsservice in Frage.

Ob diese Präferenz auch in 10 oder 15 Jahren noch gilt, ist kaum vorauszusagen. Der gesellschaftliche Wandel führt zu geänderten Ansprüchen und Erwartungen an das Leben im Alter.

So kann es durchaus sein, dass Wohnformen, die bisher als „alternativ“ oder als „Projekte“ gelten und derzeit nur einen geringen „Marktanteil“ haben, einen wichtigen Platz einnehmen

werden, zum Beispiel selbstorganisierte Wohngemeinschaften, genossenschaftlich organisierte Wohnformen mit Serviceleistungen, Wohnen altersgemischter Gruppen in Häusern, deren Architektur Kommunikation und Kontakte fördert.

Über die Qualität des Wohnens der künftigen Generation alter Menschen wird **heute** entschieden. Wichtige Aspekte sind dabei:

→ Alten- und familiengerechte Dorf- und Stadtentwicklung – wir benötigen neue und andere Familien- und altersgerechte Strukturen, um unseren älteren und alten Mitbürger/innen gerecht zu werden;

→ Alters- und familien-gerechte Stadtquartiere – wir werden Lösungen auf Stadtteilebene realisieren müssen, die selbstbestimmtes Leben und Wohnen ohne zeitliche Begren-

zung möglich machen, damit wir weitgehend auf Sonderwohnformen (Heime) verzichten können;

→ Gezielte Suche nach Wohnen in Gemeinschaft – zurzeit wächst das Interesse an gemeinschaftlichen Wohnprojekten unterschiedlichster Art. Es lohnt sich, sich schon jetzt um alternative Wohnformen zu kümmern;

→ Betreutes Wohnen und teilinstitutionalisierte Wohnformen werden – falls sie bezahlbar sind – an Bedeutung zunehmen;

→ Schließlich geht es nicht ohne gute Heime, ohne teilstationäre und stationäre Pflege, in denen Versorgung, Aktivierung, Rehabilitation in Gruppen und - unter Berücksichtigung der Potentiale auch dementer Menschen - ein Leben in Zufriedenheit und Würde möglich ist.

→ Nicht zu vergessen: Private Vorsorge für barrierefreies Wohnen – die eigenen vier Wände und das Wohnumfeld müssen barrierefrei eingerichtet werden, bevor die eigene Mobilität eingeschränkt ist.

Peter Kappenstein

Peter Kappenstein

selbstständiger Sozialplaner

betreut zur Zeit das Projekt „Wohnen und Leben im Alter“ von der Stadt Trier, Club Aktiv,

**KONTAKT:**

kappenstein@sozialplanung.de

### Kernaussagen: Bevölkerungsentwicklung bis 2015

- Die **Bevölkerungszahl** von Rheinland-Pfalz wird sich bis 2015 nur wenig ändern.
- Die **Altersstruktur** wird sich jedoch bereits mittelfristig nachhaltig verändern.
- Die Zahl der **3- bis 6-Jährigen** wird bis 2015 um bis zu 21% abnehmen.
- Die Zahl der **6- bis 20-Jährigen** sinkt bis 2015 um rund 15%.
- Die Zahl der **Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter** zwischen 20 und 60 Jahren wird sich mittelfristig kaum verändern.
- Die Zahl der **75-Jährigen und Älteren** wird um 35 bis 40% steigen.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, 2004. Demographischer Wandel.

Auch in der **Stadt Trier** wird sich die Zahl der **Seniorinnen und Senioren** nach den Prognosen des Statistischen Landesamtes erheblich verändern. So wird bis 2015 die Zahl der **über 75-Jährigen** um mindestens 10% auf ca. 10.000 Personen und die Zahl der **Pflegebedürftigen** um ca. 14% auf 2.500 Personen ansteigen.



## Termin

**Trierer  
Marktfrühstück  
auf dem Kornmarkt  
22. September  
Ab 12 Uhr**

## SPD Trier-Süd für Ausbau und Stärkung der Jugendarbeit in Süd

Liebe  
Trier-Süderinnen und  
Süder,

Ich freue mich, als Vorsitzender der SPD Trier-Süd, Ihnen wieder eine neue Ausgabe der Stadtteilzeitung präsentieren zu können.

Auf der letzten Ortsbeiratssitzung wurde einstimmig beschlossen, dass ein „Runder Tisch der Jugendarbeit in Trier-Süd“ eingesetzt werden soll. Alle in der Jugendarbeit tätigen Vereine und Institutionen in Trier-Süd sind zur Teilnahme an den Versammlungen herzlich aufgerufen. Bei Interesse können Sie sich direkt an den Ortsvorsteher, Werner Schulz, wenden. Das Ziel dieses Runden Tisches wird sein, die bereits aktuell gute Arbeit im Jugendbereich zu analysieren und gemeinsam zu schauen, wo und wie die Arbeit noch weiter ausgebaut und verbessert werden könnte.

Unser Stadtteil ist sehr groß und ist auch gerade durch die vielen verschiedenen Altersklassen so reizvoll und stark geprägt. Jedoch sind die Anlaufpunkte und Räumlichkeiten für Jugendliche sehr eingeschränkt. Dieses führte sowohl in der Vergangenheit, als auch aktuell, gerade in den Sommermonaten zu einigem Ärger zwischen Jugendli-

chen und Anwohnern. Dabei sollte beiden Seiten mit Verständnis begegnet werden. Die Jugendlichen haben in Trier-Süd wenige bis gar keine Möglichkeiten sich irgendwo zurückziehen wo sie auch mal laut sein oder Musik hören können. Die Anwohner fühlen sich hiervon oft gestört, da sie in ihren eigenen vier Wänden nicht durch zu starken Lärm von Außen gestört werden wollen.

Ihre SPD Trier-Süd möchte mit der Nutzung von Räumlichkeiten in der Medardschule und der Errichtung eines Treffpunktes im Grünbereich des Abteiparkplatzes, diesem Konflikt ein wenig den Zündstoff entziehen.

Spezielle Räumlichkeiten für Jugendliche sind nur im Südpol an der Grundschule Barbara zu finden. Daher ist es sinnvoll auch in Medard Räumlichkeiten zu schaffen, die nur von Jugendlichen genutzt werden. Für die SPD erscheinen die Räumlichkeiten in einer Schule ideal, da dort Räume zur Verfügung stehen und das Lärmproblem sich ebenfalls nicht ergibt. Es ist uns aber auch wichtig, dass eine Betreuung gewährleistet ist und gemeinsam mit den Jugendlichen in den Räumen gearbeitet wird.

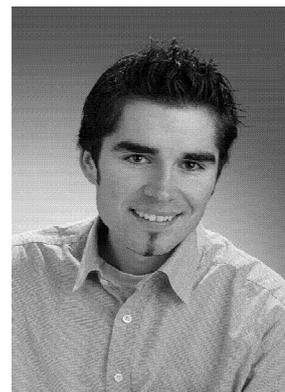
Nach einer Ortsbegehung im Bereich Medardschule/ Abteiplatz, halten wir es für sehr sinnvoll und ideal

hier einen Außenbereich zu schaffen. Dieser sollte überdachte Bänke und Tische haben. So ist ein Aufenthalt von mindestens 9 Personen, auch bei leichtem Regen, wie er häufiger schon in diesem Sommer gefallen ist, möglich. Außerdem würde mit diesem Treffpunkt eine Alternative zum Hubert-Neuerburg-Park oder Spielplätzen entstehen, der zwar von der Straße einzusehen ist, aber nicht direkt anliegende Bewohner stört. Zusätzlich wäre tagsüber ein weiteres Angebot zur Rast für Radfahrtouristen geschaffen.

Diese beiden ersten Schritte möchte die SPD im Sinne aller Beteiligten gerne schnellstmöglich als erfolgreich durchgeführt verzeichnen können. Wir möchten mit den Experten und Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen des Ortsbeirates weitere mögliche Akzente zur Unterstützung der Jugendarbeit in Trier-Süd setzen.

Ich würde mich freuen, wenn auch Sie konstruktive Ideen an uns herantragen würden, die wir diskutieren können. Wir werden uns für eine Stärkung der Jugendarbeit und für weitere Lösungen von Problemen, die zwischen den Generationen entstehen, einsetzen.

Die Trier-Süder SPD freut sich immer über Menschen die Lust an der



Sven Teuber,  
Vorsitzender SPD Trier-Süd  
und Ortsbeiratsmitglied

### KONTAKT:

SVEN TEUBER  
MATTHIASSTR.25  
54290 TRIER  
0651- 4205660

SPD-TRIER@GMX.DE

gemeinsamen Erarbeitung von Verbesserungs- und Problemlösungsstrategien, wie hier im Bereich der Jugendarbeit aufgezeigt, haben. In den letzten Monaten sind immer mehr Leute aller Altersklassen zu uns gestoßen, falls auch Sie Interesse haben mit zu arbeiten, melden Sie sich einfach bei uns.

Freundliche Grüße



Sven Teuber  
Vorsitzender

#### Impressum:

„Der Durchblick“ erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge als kostenlose Stadtteilzeitung für alle Haushalte in Trier-Süd.

Nr. 2 / 2007 ; Auflage: 4000 Stück ; Herausgeber: SPD Ortsverein Trier Süd

Redaktion: Jutta Föhr, Werner Schulz, Sven Teuber

Fotos: u.a. Foto Veit, Heiligkreuzstr. 3

Druck: Koster Druck, Trier-Feyen

## SO WAS BRAUCHT KEIN MENSCH!



Liebe Trier -Süder und Trier - Süderinnen,

leider glauben immer wieder junge Leute sie wären die begnadeten Künstler und müssten die Umwelt verschönern. Allerdings ist das ja bekanntlich Geschmackssache und die meisten wollen auch gar nicht etwas Schönes, sondern nur andere ärgern und deren Eigentum beschädigen. Frei nach dem Motto:

Jetzt haben wir es dem Idioten aber so richtig gezeigt!

Toll! Einfach Klasse!

So wie oben sieht seit einigen Wochen eine Fassade in der Heiligkreuzerstraße

aus. Es ist auch bekannt, dass es die jungen Leute waren, die sich bis dahin in der Bahnunterführung getroffen haben, Saufgelage veranstalteten und dann randalierten, bis die Anwohner die Polizei riefen.

Ein paar Tage später standen 2 Jungs mit Ihren Mopeds vor dieser Schmiere und der eine erklärte dem anderen deutlich, dass er daran beteiligt war. Und war natürlich auch noch mächtig stolz darauf.

Anscheinend haben diese jungen Leute von zuhause überhaupt nichts mitbekommen, anders kann ich mir den mangelnden Re-

spekt vor dem Eigentum anderer nicht erklären. Und nur aus Wut über die Gesellschaft? Das wäre wohl zu einfach.

Vielleicht auch aus Wut über das eigene Versagen?

Fakt ist jedoch, dass so was wirklich kein Mensch braucht!

Ich bin sehr froh, dass wir in Trier-Süd die Jugendlichen nicht auf der Straße sitzen lassen wollen und uns für die Zukunft vorgenommen haben, die Situation zu verbessern. Aber da müssen die jungen Leute auch wollen und mitmachen. Ich hoffe jedenfalls, dass der „Runde Tisch der Jugendarbeit in



Jutta Föhr  
Stadtratsmitglied der SPD vom  
Ortsverein Trier-Süd

### KONTAKT:

JUTTA FÖHR

HEILIGKREUZERSTR. 16

54295 TRIER

0651-39919

JUTTA.FOEH  
@SPD-ONLINE.DE

SPRECHSTUNDE IM  
BÜRGERBÜRO MALU DREYER  
FREITAGS 15 - 16 UHR

Trier-Süd“ ein Erfolg wird und wir in Zukunft nur noch Graffiti von echten Künstlern auf erlaubten Flächen zu sehen bekommen.

Herzliche Grüße

von  
Ihrer



Jutta Föhr

Ich interessiere mich für weitere Informationen aus der SPD Politik.

Bitte senden Sie mir Informationsmaterial  Aufnahmeantrag

Name:.....Adresse:.....

**Bitte schneiden Sie den Abschnitt aus und werfen ihn in den Briefkasten des Bürgerbüros von Malu Dreyer**